

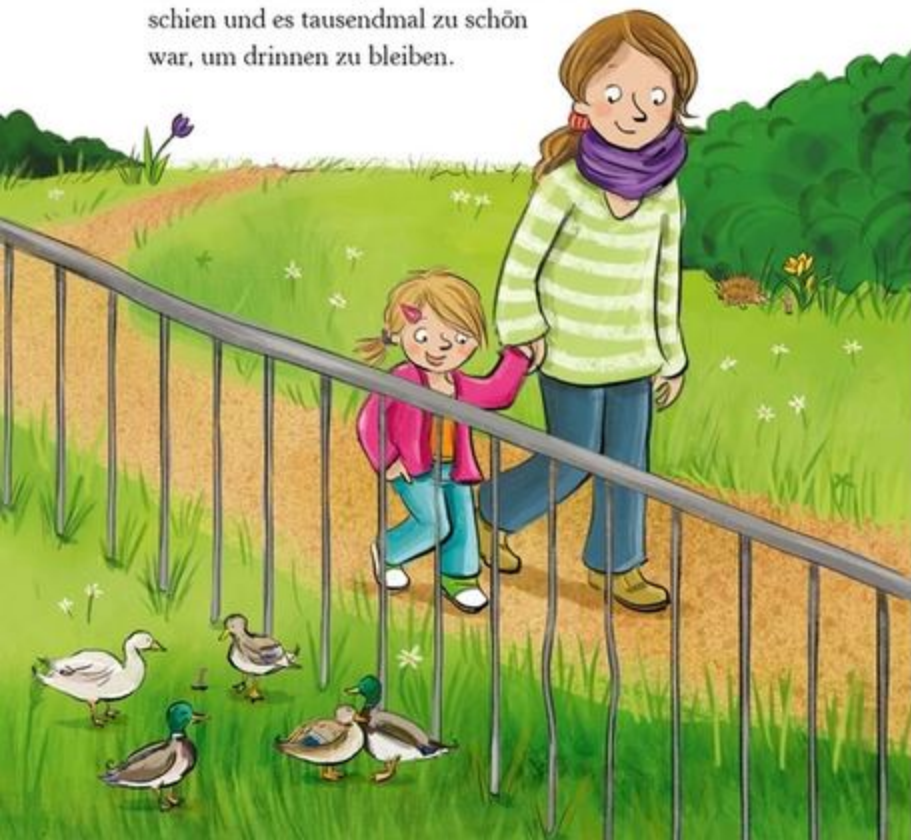
# Regenbogen **BUNTE** Geschichten

von Kirsten Boie, Cornelia Funke,  
Paul Maar u.a.

ellermann  
mein Vorleseglück

Der Feuerwehrmann nahm das Werkzeug, und dann bog er die Eisenstange so weit auseinander, dass Lotta ihren Kopf rausziehen konnte.

»Geschafft«, sagte Lotta glücklich, und umarmte nacheinander ihre Mamas. Die Feuerwehrleute bogen das Gelände so gut es ging wieder zurück. Doch ein kleines Ei blieb bestehen. Und wann immer Lotta auf dem Weg zur Kita daran vorbeikam, musste sie an diesen Ausflug denken. Als es Frühling war und die Sonne schien und es tausendmal zu schön war, um drinnen zu bleiben.



## Das Feuerwehrfest

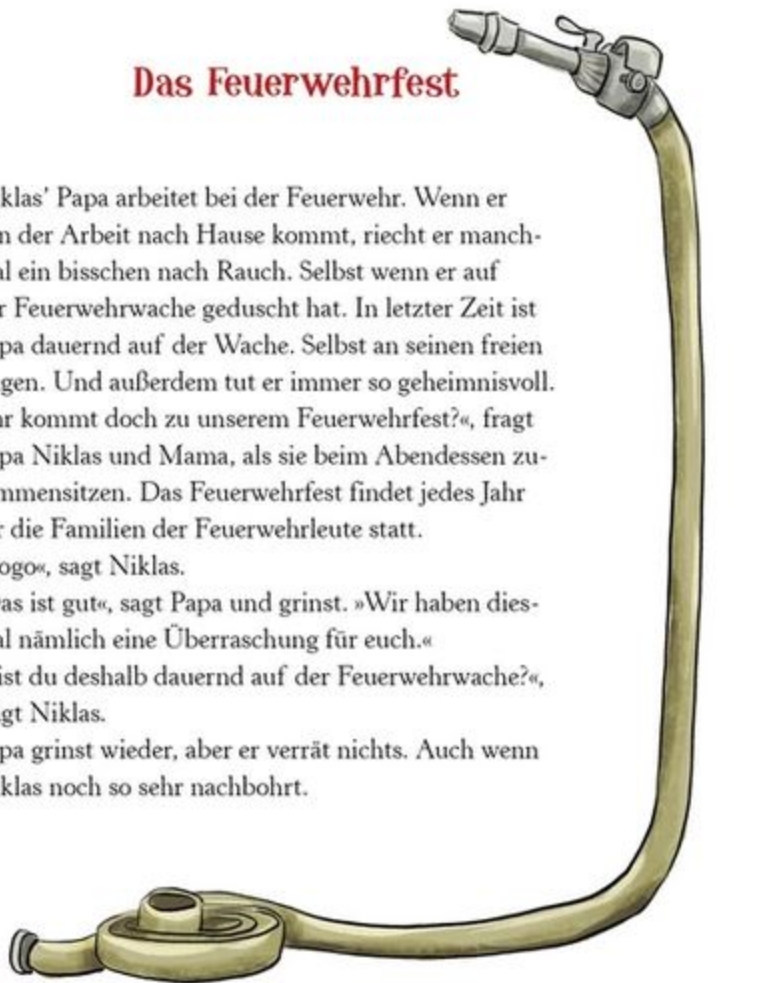
Niklas' Papa arbeitet bei der Feuerwehr. Wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, riecht er manchmal ein bisschen nach Rauch. Selbst wenn er auf der Feuerwache geduscht hat. In letzter Zeit ist Papa dauernd auf der Wache. Selbst an seinen freien Tagen. Und außerdem tut er immer so geheimnisvoll. »Ihr kommt doch zu unserem Feuerwehrfest?«, fragt Papa Niklas und Mama, als sie beim Abendessen zusammensitzen. Das Feuerwehrfest findet jedes Jahr für die Familien der Feuerwehrleute statt.

»Logo«, sagt Niklas.

»Das ist gut«, sagt Papa und grinst. »Wir haben diesmal nämlich eine Überraschung für euch.«

»Bist du deshalb dauernd auf der Feuerwache?«, fragt Niklas.

Papa grinst wieder, aber er verrät nichts. Auch wenn Niklas noch so sehr nachbohrt.





Dann ist es so weit. Heute ist das große Fest. »Da seid ihr ja!«, ruft Papa, als Niklas und Mama auf der Feuerwehrwache ankommen. Auf dem Hof sind alle Feuerwehrwagen nebeneinander geparkt, und viele Kinder stehen davor. »Ich möchte mir die Fahrzeuge ansehen«, sagt Niklas und steuert schnurstracks auf das große Löschfahrzeug zu. »Warte, ich zeige es dir«, sagt Papa. Er öffnet die Klappen an den Seiten des Fahrzeugs. »Siehst du, hier sind die Schläuche. Und hier siehst du unsere Werkzeugkoffer. Wir löschen ja nicht nur Feuer. Eine Säge brauchen wir zum Beispiel, wenn bei Sturm ein Baum auf die Straße gestürzt ist. Den müssen wir dann zerkleinern und wegräumen.« Dann guckt sich Niklas die Fahrerkabine an. Er darf sich sogar ans Steuer setzen. »Streitet ihr euch gar nicht, wer von euch fahren darf?«, fragt er.



»Nein, wir haben einen festen Fahrer«, sagt Papa. »Außerdem kostet Streiten viel zu viel Zeit. Wenn es brennt, muss alles ganz schnell gehen.«

Als Nächstes zeigt Papa Mama und Niklas den Aufenthaltsraum, wo die Feuerwehrleute auf ihren Einsatz warten. Der ist im ersten Stock der Feuerwehrwache. An manchen Tagen kann es sein, dass es stundenlang keinen Notfall gibt. Dann unterhalten sich die Feuerwehrleute eben, spielen Karten, lesen oder sehen fern. »Doch sobald es Alarm gibt, lassen wir alles stehen und liegen«, sagt Papa. »Sogar der Weg über die Treppe dauert zu lange. Deshalb rutschen wir an der Feuerwehrstange nach unten. Wollt ihr sie mal sehen?« Das wollen Niklas und Mama. Die Feuerwehrstange ist im Flur, und bevor Niklas »Feuer« sagen kann, ist Papa schon nach unten gerutscht. Hui, ging das schnell! Niklas und Mama nehmen aber trotzdem lieber die Treppe. Draußen im Hof sind die anderen Feuerwehrleute. Eine Feuerwehrfrau nimmt ihren Helm ab. »Möchtest du den mal aufsetzen?«, fragt sie. Niklas nickt. Der Helm ist natürlich



viel zu groß, und schwer ist er auch.

Schnell setzt Niklas ihn wieder ab.

»Einen Helm könntest du aber gebrauchen«, sagt Papa. »Für das, was als Nächstes kommt.«

»Was ist es denn?«, fragt Niklas.

»Ähm, das hat mit unserer Überraschung zu tun«, sagt Papa und kniet sich neben Niklas. »Siehst du das kleine Holzhaus, das im Hof steht?«

»Klar«, sagt Niklas.

»Das haben wir extra für das Fest gebaut«, sagt Papa und kichert. »Wir werden es aber gleich abfackeln. Damit es gut brennt, haben wir es mit Stroh gefüllt.«

»Es geht los!«, ruft die Feuerwehrfrau. »Alle Kinder kommen bitte mal zu mir.«

Niklas stellt sich zu den anderen Jungen und Mädchen. Die Feuerwehrfrau zeigt ihnen, wie sie die Schläuche abrollen. Zusammen mit den anderen Kindern darf Niklas den Schlauch halten. »Wenn das Häuschen brennt, müsst ihr genau zielen«, sagt die Feuerwehrfrau. In Niklas' Bauch kribbelt es vor Aufregung ganz doll. Sein Papa und ein anderer Feuerwehrmann laufen zum Häuschen und zünden es an. Bald steigen hohe Flammen auf, und Niklas spürt ihre Wärme auf seinen Wangen.



»Wasser marsch!«, ruft die Feuerwehrfrau. Auf einmal schießt ein dicker Wasserstrahl aus dem Schlauch und direkt auf das Feuer. Es zischt, spritzt und raucht – und allmählich gehen die Flammen aus. Das Holzhaus steht in einer einzigen Pfütze.



»Das habt ihr super gemacht!«, ruft Niklas' Papa.

»Wie wäre es mit Kakao und Kuchen?«, fragt die Feuerwehrfrau. Da lassen Niklas und die anderen Kinder den Wasserschlauch fallen. Beim Kuchenstand warten Mama und Papa auf ihn. Das ist ein schönes Feuerwehrfest! Und als Niklas an diesem Abend nach Hause kommt, riecht er ein bisschen nach Rauch. Genau wie Papa.